

## VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE

Die Arbeit an diesem Buch, das dem geneigten Leser vorgelegt wird, wurde im Jahre 1997 vollendet. Bevor der Text im Jahre 1999 in den Druck gegeben wurde, wurde er verbessert und redigiert. Während der Jahre, die nach der Herausgabe vergingen, sammelten sich neue archäologische Materialien an und erschienen zusammenfassende Beiträge mit Ausgrabungsergebnissen von Gräberfeldern (Družnoe, Čatyr-Dag u. a.), Siedlungen und Festungen auf der Bergkrim. Außerdem wurden neue Auswertungen schriftlicher Quellen unternommen, mit denen die wissenschaftliche Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde. Es wurden auch vor kurzem gefundene, interessante epigraphische Belege und Siegel veröffentlicht. Von großer Bedeutung für die Begründung der frühmittelalterlichen chronologischen Gliederung von Altertümlichkeiten von der Krim sind jüngere Arbeiten mit der Auswertung von Gürtelgarnituren und Trachtenschmuck, die in Deutschland, Griechenland, Spanien und anderen europäischen Staaten publiziert wurden, sowie Monographien, die archäologischen Untersuchungen in den Städten Kleinasiens, Nordafrikas und des nördlichen Schwarzmeergebietes gewidmet sind.

Das in diesen Beiträgen geschilderte Fundmaterial gibt im Großen und Ganzen keine Veranlassung, die in der vorliegenden Monographie dargelegte Konzeption der ethnischen Geschichte der Krim grundlegend zu überprüfen und die Chronologie von Fundorten und verschiedenen Fundtypen zu ändern. Gleichzeitig, wie schon in der russischen Fassung betont wurde, ist sich der Verfasser der Tatsache bewusst, dass viele der in dieser Arbeit betrachteten Probleme zu diskutieren sind. Da manche schriftliche Quellen aufs Neue ausgewertet wurden, wurde das Kapitel über die chazarische Anwesenheit auf der Krim in der deutschen Fassung wesentlich redigiert. Einige wenige Änderungen und Präzisierungen wurden auch im ersten Kapitel vorgenommen. Was die Auseinandersetzungen über die chronologische Gliederung jener oder anderer Typen von Metallerzeugnissen auf der Krim, im Balkan und in Kleinasien betrifft, möchte ich noch einmal daran erinnern, dass die Chronologie im Buch durch die auf der Krim bekannten Fundorte gerechtfertigt wird. Die Schlussfolgerungen stützen sich auf die Korrelation des Grabinventars aus geschlossenen Komplexen. Die absoluten Datierungen für die Komplexe verschiedener chronologischer Perioden werden anhand der Münzen aus einigen dieser Komplexe belegt. Neue Untersuchungen auf der südwestlichen Krim haben unsere Chronologie bestätigt. So wurde beispielsweise auf dem Gräberfeld von Lučistoe im mehrschichtigen Kammergrab 186 zusammen mit einer Adlerschnalle der Variante 5 und Fibeln vom Typ Dnepr ein Solidus von Konstans II. aus dem Jahre 647/648 gefunden.

Der Autor bedankt sich herzlich beim Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz und seinem Generaldirektor, Herrn Univ.-Prof. Dr. Falko Daim, für die Möglichkeit, diese Monographie auf Deutsch zu veröffentlichen. Ich möchte auch meiner Tochter, Diana Šalyga, meinen Dank für die Übersetzung des russischen Originals ins Deutsche aussprechen.

*Aleksandr I. Ajbabin*